

Vielfalt und Tiefgang

Nach mehr als zehn Jahren – davon fünf als Chefredakteur – hat **STEPHAN LANGER** den CIG verlassen, um sich beruflich zu verändern. Stimmen zum Abschied.

Mit Stephan Langer verabschieden wir einen profilierten Blattmacher, der den CHRIST IN DER GEGENWART entscheidend geprägt hat. Als Chefredakteur hat er mit seinem Team die hohe Qualität der Zeitschrift nicht nur fortgeführt, sondern mit neuen Impulsen bereichert und einem Relaunch weiterentwickelt. Wir danken Stephan Langer für sein großes Engagement und wünschen ihm für seine kommenden Aufgaben und Herausforderungen persönlich wie beruflich nur das Beste.

Simon Biallowons, Geschäftsführer des Herder Verlags

Stephan Langer führte diese traditionsreiche Zeitschrift ein halbes Jahrzehnt – mit dem seismographischen Gespür für Breite und Vielfalt, aber auch für Tiefgang. Ein Lauter war er nicht: nicht auf Krawall gebürstet, nach Sensationen oder Effekten schielend, so sehr jedem Blattmacher heute die „Quote“ im Nacken sitzt. Gelegentlich fragte mich Stephan Langer um Rat, erbat eine Stellungnahme oder eine Einschätzung. Damit machte er klar: Ich weiß nicht alles. Und auch: Ich weiß nicht alles besser. Immer erlebte ich ihn, wie es ein Autor schätzt: als zuverlässig, als freundlich und wertschätzend. Die Nase im Wind – und in den Stürmen – der Zeit, aber nicht „zeitgeistig“: Diesen Spagat musste er meistern, Woche für Woche. Dafür bewunderte ich ihn. Ich muss mich von einem Profi verabschieden – der Freund bleibt mir hoffentlich erhalten.

Andreas R. Batlogg,
Jesuit und Publizist

Ich bin seit Jahrzehnten Leser des CIG und habe mich stets auf die wöchentlich neue Ausgabe gefreut und diese mit Gewinn und Genuss gelesen. Stephan Langer hat der Zeitschrift nach Johannes Röser eine neue inhaltliche Ausrichtung gegeben, ohne mit dem Vorgänger und dessen Theologie und Konzept zu brechen. Danke dafür!

Franz Eberhardinger,
Stuttgart

Wenn aus deiner Hoffnung
eine Entscheidung wird
dann sei der Segen
Gottes-der-Höchsten darin:
im Aufbruch
im Sprung ins Neue
im Durchtragen.

Wo du etwas wagst
wo du dich selber zu zeigen
und zu geben wagst
da strahle der Segen
Gottes-der-Heiligen auf:
über deinem Gelingen
wie über deinem Scheitern
über deinem Zögern
wie über deinem Losgehen
über deinem nächsten Schritt.

Der Segen Gottes-der-Ewigen
richte dich auf und mache dich frei
lasse dich wachsen und weit werden
und schenke dir Frieden.

Und die Ewige bewahre
was du gewollt hast
was du gehofft und gewagt hast
was du verloren
und was du gefunden hast
für die Dauer der Tage.

ANNETTE JANTZEN

gehen und -kommen, näher hin zum ersehnten und versprochenen Ziel. Dass alles vorübergeht, wäre sonst nur eine simple Binsenweisheit. Aber die Passagen des Lebens sind ja Einladungen, Bisheriges dankbar, gar stolz zu würdigen und sich dem Zauber des Anfangs neu anzuvertrauen. Wohl nirgends sind wir dem „Gottvorkommen“ im Leben näher als „im Anfang“ mit dem Dank für jedes Ende, so fragmentarisch das macht. In der jetzigen kirchlichen und ökonomischen Landschaft die Frage hochzuhalten, was das denn sei, ein „Christ in der Gegenwart“ und also im Vorübergang, ist selten ein Osterspaziergang. Immer wieder habe ich gestaunt, mit wie viel geistlicher Leidenschaft und entsprechend zäher Geduld Stephan Langer das geschafft hat, zusammen mit seinem Team und nicht ohne bisweilen erhebliche Schwierigkeiten. Vorbildlich empfand ich immer, wie lebenswürdig und verlässlich es bei dieser nicht leichten Vermittlungsarbeit zugeht. Vorübergang gehört nicht zufällig mit Eucharistie zusammen.

Gothard Fuchs,
Priester und Publizist

Mich hat der Abschied von Herrn Langer bewegt und ich bedauere ihn sehr. Bestimmt wird eine der Zeit angemessene nachfolgende Person ausgewählt. In die Gestaltungszeit von Herrn Langer fällt auch die Öffnung des Blicks und des Verstehens auf bislang Unwähntes. Welch eine großartige Sache! Ein Dankeschön voller Bewunderung für das Erkennen des vielfach Verschwiegenen und für die großartigen Arbeiten von Frau Jantzen!

Eva Gdaniec, Essen

Ich dedauere sehr, dass der Weg von Herrn Langer woanders „weiterführt“ – ich freue mich aber, wenn der Geist von CIG weiterhin weht. Danke, Herr Langer!

Gidi Außerhofer (online)

Werdet Vorübergehende! In diesem Wort aus dem apokryphen Thomasevangelium sammelt sich viel, was mir wichtig geworden ist. Ich lese es als Ermutigung zum Weiter-

Die Schrift

Beten mit dem
Matthäusevangelium (10)
VON BERNHARD GROM

Wer bist du?

„Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Mt 16,15f.)

Du sprichst „in Vollmacht“, du lehrst den ursprünglichen Sinn des Gesetzes: „Ich aber sage euch“ (5,44), nennst dich „Herr über den Sabbat“ (12,8). Du vergibst Sünden, handelst „an Gottes Stelle“ (E. Fuchs). Du kennst den Vater, wie ihn keiner von uns kennt (11,27). Du lässt dich „Herr“ nennen wie der lebendige Gott (14,28; 17,4.14). Du erscheinst den Jüngern nach der Auferstehung mit „aller Vollmacht im Himmel und auf der Erde“ (29,18), sendest sie zu allen Völkern, um mit ihnen zu sein „alle Tage bis zum Ende der Welt“ (28,20). Dann wirst du „alle Völker voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet“ (25,32).

Wer bist du?

Jesus von Nazaret, der vor den Jüngern steht, mit einer bestimmten Körpergröße und Augenfarbe wie wir – ein wirklicher Mensch. Doch auch unendlich viel mehr: „Gottes Stimme“ (W. Kasper), Menschenmund und -hand des Einzigen, Unendlichen.

Wer bist du?

Wir müssen nicht verstehen, wie du Menschsein und Gottsein, menschliches und göttliches Wollen und Lieben in dir vereinst, „ungetrennt, unveränderlich und unvermischt“ (Konzil von Chalcedon). Aber wir können und wollen dich verehren wie die Jünger: „Sie fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du“ (14,33). „Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder“ (28,17). Nimm an unsere Ehrerbietung, du Gott-mit-uns, Immanuel. **CIG**

BERNHARD GROM, Dr. theol., war Professor für Religionspädagogik und -psychologie in München.

IMPRESSUM Christ in der Gegenwart Katholische Wochenzeitschrift

Redaktion: Moritz Findeisen, Dr. Simon Lukas (V.i.S.d.P.) Mitwirkende: Johanna Beck, Dirk Müller

Verlag Herder: Hermann-Herder-Str. 4, 79104 Freiburg, Tel.: 0761 2717-276, Fax: 0761 2717-243, cig@herder.de,

produktsicherheit@herder.de Abonnentenservice: Tel.: 0761 2717-200, Fax: 0761 2717-222 Anzeigenleitung: Bettina Haller, anzeigenleitung@herder.de Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Preise: Halbjährlich 75,40 € / 78 € (A) / 117 Sfr (CH), Studierende 49,90 € / 52 € (A) / 65 Sfr (CH) zzgl. Versand 27,30 € / 44,20 € (A) / 49,40 Sfr (CH). Nur digital 68,90 € / 72,80 € (A) / 101,40 Sfr (CH). Einzelpreis 3,20 € / 3,40 € (A) / 5 Sfr (CH)

ISSN 0170-5148 Kleines Foto im Titel: Nico Kurth/KNA